Klasse 15 a.

Ausgegeben am 25. November 1911.



KAIS. KÖNIGL. PATENTAMT.

Österreichische

PATENTSCHRIFT Nr. 50876.

THOMPSON TYPE MACHINE Co. IN CHICAGO.

Letterngießmaschine.

Angemeldet am 23. März 1908. — Beginn der Patentdauer: 1. Juni 1911.

Die Erfindung betrifft eine Letterngießmaschine mit einem die Gießform an einer Seite abschließenden Kern, mittels dessen die fertige Letter nach dem Guß aus der Form ausgestoßen wird und bezweckt, die Breite des Hohlraumes der Form ohne Auswechslung der die Form bildenden Teile regeln zu können.

Gemäß der Erfindung wird die Veränderung der Breite des Hohlraums der Gießform unabhängig von der Breite der Mater durch Änderung der Lage eines längs des Kernes einstellbaren Gleitstückes herbeigeführt, das an die Mater oder an den Materntäger anstoßen kann.

Der Gegenstand der Erfindung ist auf der Zeichnung in einem Ausführungsbeispiel veranschaulicht.

Fig. 1 zeigt eine Ansicht des wesentlichen Teiles der Maschine, Fig. 2 einen Längsschnitt längs der Linie *2—2* der Fig. 1, Fig. 3 perspektivische Ansichten von Einzelheiten, Fig. 4 einen Querschnitt längs der Linie *5—5* der Fig. 1, Fig. 5 einen Längsschnitt längs der Linie *6—6* der Fig. 4, während Fig. 6 und 7 perspektivische Darstellungen von Einzelheiten der Gießform darstellen.

Die Gießform wird oben von der Oberplatte *10*, unten von der Bodenplatte *7*, an den Seiten von dem Kern *14*, dem Verschlußschieber *19*, der Mater *49* und dem Gießmundstück *12* gebildet. Das Gießmundstück, die Oberplatte *10* und Bodenplatte *7* sind in dem Gestell *1* der Maschine gelagert und von den Seitenwänden *5* und *6* des Gestells und einer auf diesem befestigten Platte *4* gehäuseartig umgeben. Die obere Platte *10* ist in dem Gestell durch Stellschrauben *16* und *18* einstellbar.

Die Mater *49* ist in dem Materntäger *50* angeordnet, der mit dem Hebel *67* verbunden ist und mittels desselben an die Gießform heranbewegt und von dieser entfernt werden kann.

Der Kern *14* ist mit dem Schieber *21* verbunden, welcher mittels Stellschrauben *31* und einer Stellmutter *32* mit dem Hebel *23* gekuppelt ist, der dem Kern eine hin- und hergehende Bewegung erteilt. Der Schieber *21* ist mit einer Aussparung *61* versehen. Neben dem Kern und dem Schieber ist ein Gleitstück *59* in dem Gestell der Maschine verschiebbar angeordnet. Das Gleitstück weist einen Ansatz *60* auf, welcher in die Aussparung *61* des Schiebers *21* eingreift. Der Ansatz *60* ist schmäler als die Aussparung *61*, so daß er in der Aussparung hin- und hergeschoben werden und in derselben beliebige Lagen einnehmen kann. Zum Festhalten des Ansatzes *60* in der Aussparung *61* dienen Beilagen (Fig. 3), welche in die Aussparung eingelegt werden, wobei sie den Spielraum, welchen der Ansatz freiläßt, ausfüllen. Man kann die Beilagen in der Aussparung durch Klemmorgane festhalten. Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel besteht das Klemmorgan aus einer Preßschraube *62*, die in dem Schieber *21* angeordnet ist und gegen die Beilagen geschraubt werden kann. Mittels des Ansatzes *60*, der Beilagen und des Klemmorgans *62* kann das Gleitstück *59* mit dem Schieber *21* und Kern *14* gekuppelt werden. Die Beilagen (Fig. 3) sind verschieden stark und gestatten, die Lage des Gleitstückes am Kern mit großer Genauigkeit einzustellen.

Die Wirkungsweise der Vorrichtung ist folgende:

Ist die Mater *49* in den Materntäger *50* eingesetzt, so erfolgt das Einstellen des Kerns *14* und der Breite des Hohlraumes der Form. Zu diesem Zweck legt man in die Aussparung *61* des Schiebers *21* eine oder mehrere der in Fig. 3 dargestellten Beilagen. Aus Fig. 2 ist beispielsweise ersichtlich, daß in der Aussparung *61* vor dem Ansatz *60* vier, hinter dem letzteren dagegen drei Beilagen eingeschaltet sind. Diese Beilagen halten den Ansatz *60* und das Gleitstück *59* fest, so

daß beim Vorschieben des Kerns das Gleitstück mitgenommen wird, bis es an die Matrize oder den Matrizenträger anstößt und alsdann die weitere Verschiebung des Kernes verhindert. In dieser Grenzlage des Kernes schließt dieser den Formraum seitlich ab und bestimmt somit die Breite der Gießform. Durch Auswechseln der Beilagen in der Aussparung *61* kann die Lage des Gleit-
5 stückes *59* gegenüber dem Schieber *21* verändert und dadurch auch eine Änderung der Grenzlage des Kernschiebers *21* sowie in Verbindung damit eine Änderung der Breite der Form herbeigeführt werden, ohne daß es notwendig wäre, die Mater auszuwechseln. Die Einrichtung ermöglicht also, mit einer und derselben Mater verschieden breite Lettern zu gießen oder beliebig breite Matern zur Erzeugung gleich starker Lettern zu benutzen.

10 Sobald die Letter fertig gegossen ist, wird der Schieber *21* nebst dem Kern mit Hilfe des Hebels *23* vorgeschoben, nachdem der Verschlußschieber *19* gesenkt und die Mater *49* zurückgezogen worden sind, um die Formöffnung freizugeben, worauf durch Vorschieben des Kerns die Letter aus der Form in den Fertigmachkanal *114* ausgestoßen wird. Beim Vorschieben des Kernes *14* wird das Gleitstück gemeinsam mit dem Kern an der Mater vorbeibewegt, wobei das Gleitstück
15 den Kern seitlich im Gestell der Maschine führt. Die Teile der Form können in üblicher Weise Kühlwasser führende Kanäle aufweisen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Letterngießmaschine mit einem eine Wand der Gießform bildenden Kern, mittels dessen die fertige Letter aus der Form ausgestoßen wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Veränderung der Breite des Hohlraums der Gießform unabhängig von der Breite der Mater durch Änderung
20 der Lage eines längs des Kernes *(14)* einstellbaren und mit diesem kuppelbaren Gleitstückes *(59)* erfolgt, welches an einen vorstehenden Teil, z. B. an die Mater oder an den Materntträger *(50)* anstößt.

2. Letterngießmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gleitstück *(59)* beim Auswerfen der Letter gemeinsam mit dem Kern *(14)* an der zurückgezogenen Mater vorbei-
25 bewegt wird.

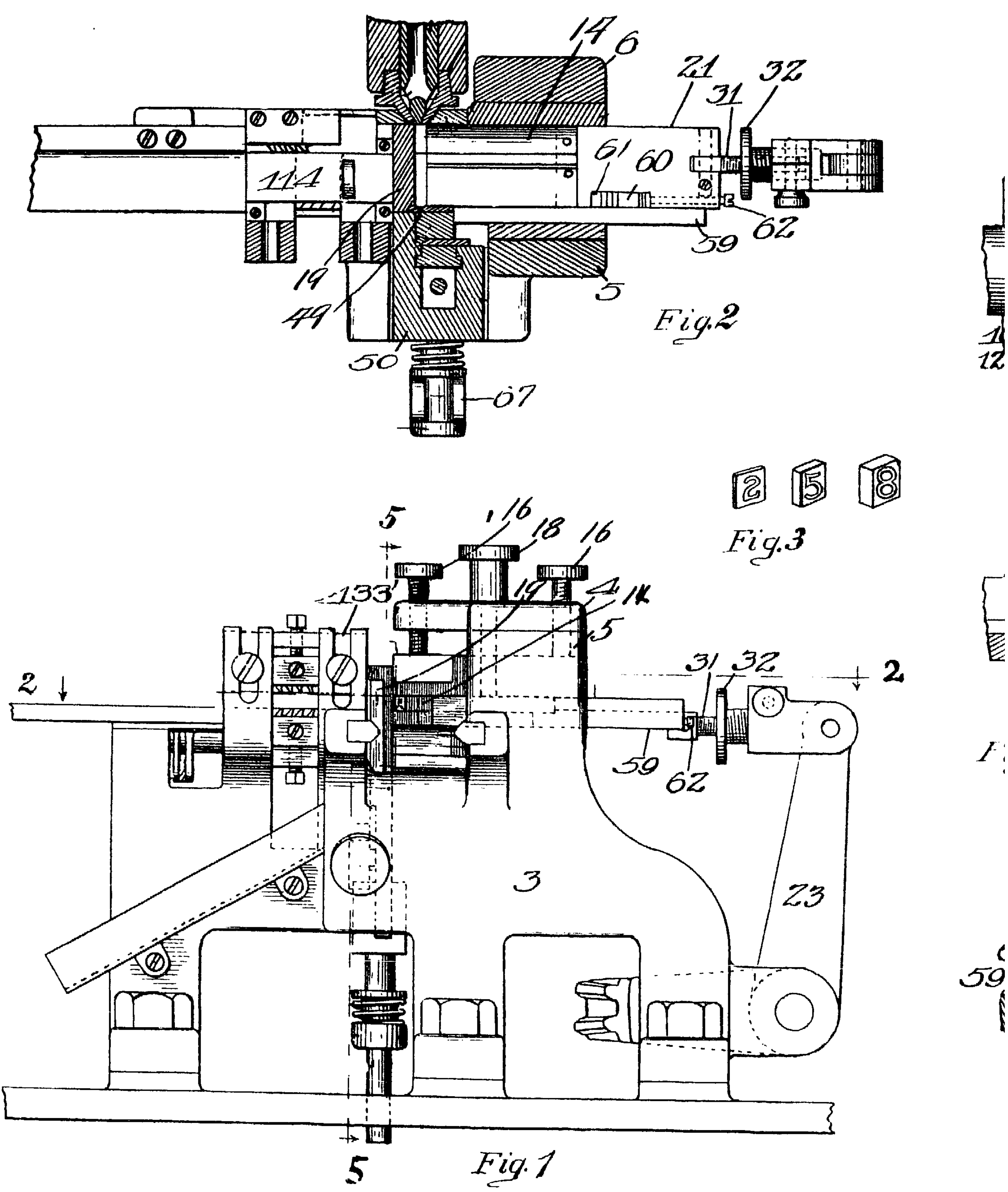
3. Letterngießmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lage des Gleitstückes *(59)* an dem Kern *(14)* durch Einstellen eines in eine Aussparung *(61)* des Kernes *(14)* oder des mit diesem gekuppelten Schiebers *(21)* eingreifenden Ansatzes *(60)* des Gleitstückes innerhalb der Aussparung und durch Einlegen von Zwischenstücken oder Beilagen in den freien
30 Raum der Aussparung bestimmt wird.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen.

Druck von R. Spies & Co., Wien.

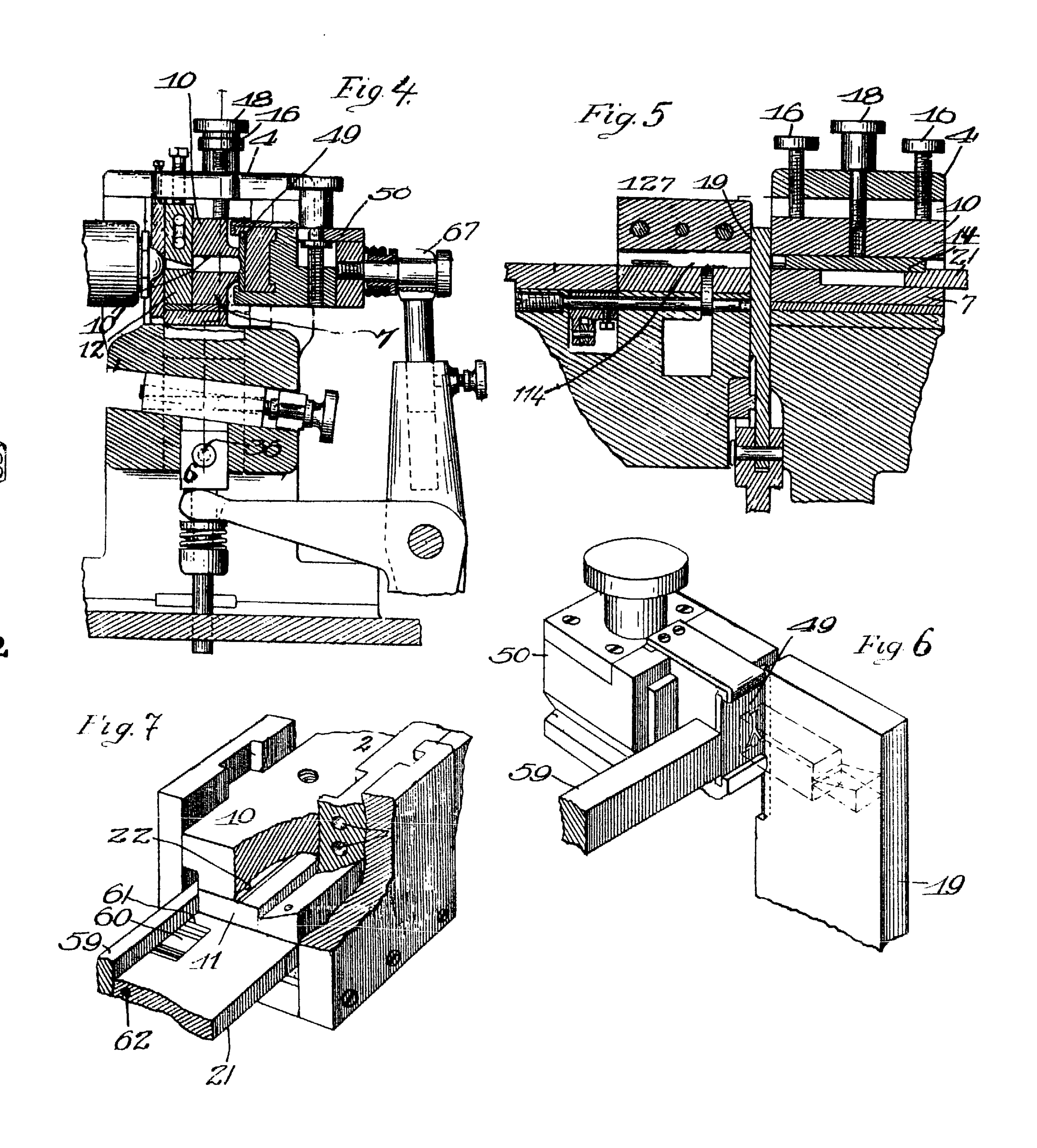
THOMPSON TYPE MACHI

Letterngießma



: MACHINE Co. in CHICAGO.

tterngießmaschine.



Zu der Patentschrift

№ 50876.